

A.F.Dörler, Zaubersprüche und Sympathie-Mittel  
aus Tirol. (In Zs.f.österr.Vkde.II (1896)

S.158f.

Psalmen, beim Schatzgraben zu beten, aufgeschrie-  
ben in einem geweihten Büchlein.

1. "Wo bist Du denn, mein Geliebter! hörest nicht  
das Rufen meines Mundes, warum verbirgst Du  
Dich?
2. Siehe, wie einsam ich bin, willst Du mich  
verlassen? da Du mir versprochen hast zu  
helfen?
3. Willst Du mich stürzen in die Grube der Ver-  
damnis? bedenke Dich und Deine Barmherzig-  
keit!
4. Habe ich denn nicht zwen Händ, mit denen will  
ich mich fest an Dir halten.
5. O Vater, dein Kind ruft zu Dir, so komme  
schnell mit Deiner Hilf, ehe ich verzage.
6. Schweige, meine Seel, denn Dein Geliebter er-  
kennet das Wort Deines Mundes.
7. Meine Zunge erstummet, getraut sich nicht zu  
begehren den Nutzen des Nächsten.
8. Aber mein Herz redet zu Dir und ich weiss, Du  
erkenntest, was ich von Dir begehre.
9. Siehe, die Geister der Finsternis bemächtigen  
sich der Güter auf Erden, ohne eines billigen  
Rechts.
10. Diese ihre Kraft benimm ihnen, und die Erde  
zertheile sich nach dem Wort Deines Mundes.
11. Jenes Sigill, so da ist einfach in der Gott-  
heit, dreifach in den Personen, zertheile  
die Erde.
12. Also spricht das Wort des Herrn, thue dich  
auf, o Erde, fliehet eilends von hier, ihr  
Geister, welche ihr zugegen seid!"

.....Wenn aber die arme Seele erscheint, die den  
Schatz hüten muss, so "bespricht" man dieselbe  
und bittet sie: "Gib mers nu kod!" (Gib mirs  
doch!)